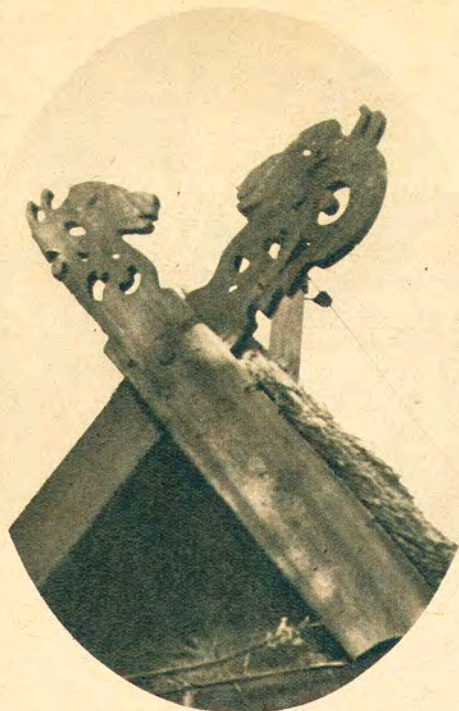
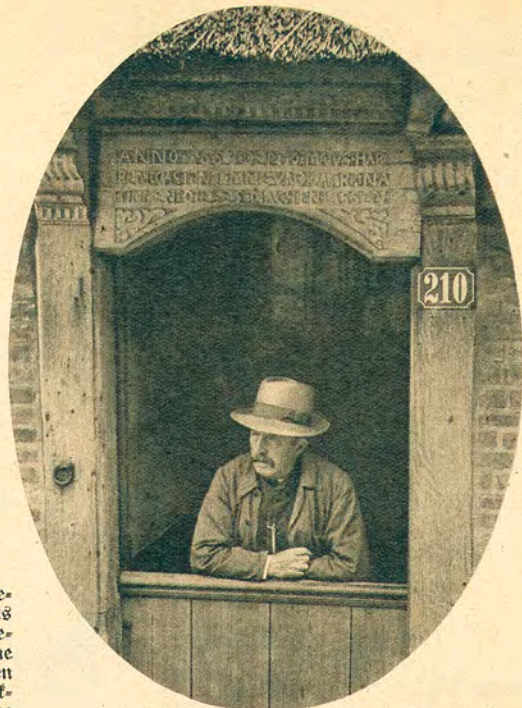


11. Jhr. 30/3/40



Vom Giebel grühen die Pferdeköpfe, das Sinnbild des nieder-sächsischen Bauernhauses

Fast 300 Jahre Schützendes Stroh- dach



Zufrieden schaut Hennig Ried, der heutige Besitzer, aus der halbgeöffneten Blaugdrer seines Hauses

Planmäßig und ein weites Gebiet umfassend arbeitet das Hamburger Denkmalschutzamt besonders seit der Machtübernahme und erhält durch seine Maßnahmen so manches wertvolle Baudenkmal aus alter Zeit für kommende Generationen. Neben den Häusern in der Hamburger Altstadt sind es besonders die schönen, alten



Auch in der Wohnstube ist, bäuerlicher Überlieferung getreu, alles beim alten geblieben

Aufn.: Gerhard Wolbrandt



Wichtig und schützend liegt das Strohdach über dem alten, festen Gemäuer

Links: Delfter Kacheln am offenen Herdfeuer

Der Rauch zieht an der Decke entlang ins Freie. Vorher hat er noch Sped und Wurst geräuchert

Bauernhäuser im Hamburger Landgebiet, die unter Denkmalschutz gestellt worden sind — und weiterhin gestellt werden — und somit erhalten bleiben als sichtbare Zeugen einer alten und hochstehenden Kultur der hamburgischen Landbevölkerung. Hier wanderte die Kamera der „Tageblatt-Wochenschau“ nach Curslack bei Bergedorf. Dort ist das Haus am Hausdeich 210 vor einiger Zeit unter Denkmalschutz gestellt worden. 1663 ist das Haus erbaut worden, fast dreihundert Jahre ist es schon der Familie Ried das schirmende und schützende Dach gewesen, nahezu drei Jahrhunderte lang bewohnt ein altes Bauerngeschlecht diesen stattlichen Erbhof. Ein stolzes Baudenkmal einer stolzen Sippe. es.